

HANDWERKSKAMMER ULM



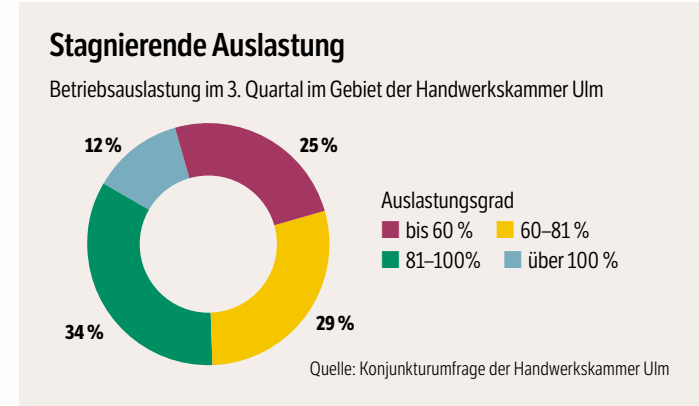
Die anhaltende wirtschaftliche Flaute verhagelt derzeit vielen Betrieben die Stimmung.

Foto: www.amh-online.de

Regionales Handwerk tritt weiter auf der Stelle

Angespannte Geschäftslage im dritten Quartal 2026 im Gebiet der Handwerkskammer Ulm – gestiegene Einkaufspreise und weniger Aufträge – Betriebe blicken pessimistisch ins Schlussquartal

Die Geschäftslage in den Betrieben der Region wird im dritten Quartal 2026 schlechter beurteilt als noch im Vorjahresquartal – das zeigen die Daten der regelmäßigen Konjunkturumfrage der Handwerkskammer Ulm. Während das Bauhaupt- und das Ausbaugewerbe derzeit noch positive Signale senden, kommt aus dem Nahrungsmittelgewerbe die pessimistischste Einschätzung der wirtschaftlichen Lage. Rund 44 Prozent aller Betriebe beschreiben ihre momentane Geschäftslage als gut. Von einem schlechten Geschäftsverlauf berichten hingegen rund 18 Prozent der Befragten. Zum Vergleich: Im entsprechenden Vorjahresquartal waren 58 Prozent mit ihrer Geschäftslage zufrieden und nur zehn Prozent unzufrieden. „Unsere Betriebe haben derzeit schwer zu kämpfen, die Stimmung ist entsprechend verhalten. Trotz der kürzlich angehobenen Wachstumsprognose für das Gesamtjahr bleibt der erhoffte Aufschwung im Handwerk aus. Stattdessen verharren wir seit mehreren Monaten auf dem gleichen Niveau ohne nennenswerte Dynamik. Hinzu kommen die anhaltend hohen Energiekosten und



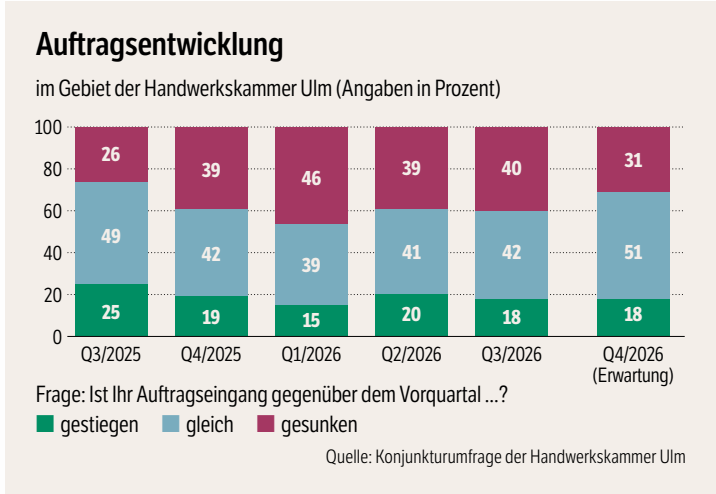
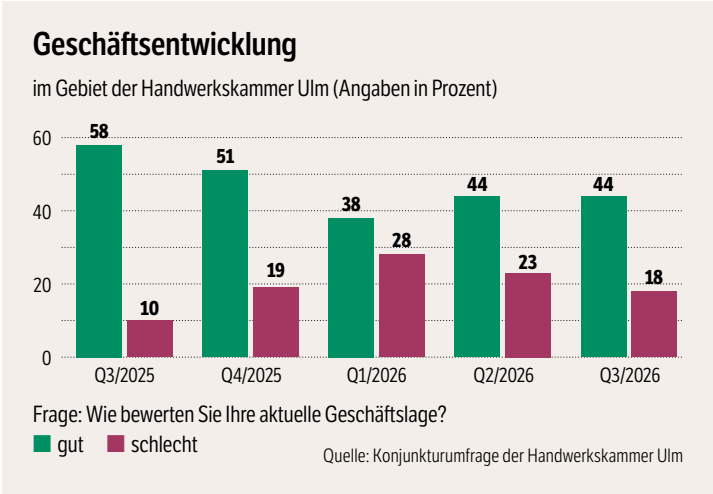
steigende Einkaufspreise. Für die Betriebe wird das zunehmend zur Belastungsprobe, die langfristig großen Schaden anrichten kann“, sagt Katja Maier, Präsidentin der Handwerkskammer Ulm.

Rückläufige Umsätze und stagnierende Auslastung
Die Auftragslage hat sich im dritten Quartal gegenüber dem Vorjahreszeitraum verschlechtert: Während rund 18 Prozent der Betriebe gestiegene Auftragseingänge vermelden konnten, berichten rund 40 Prozent auf Auftragseinbußen. Insbesondere der Bereich Nahrungsmittel und das Kfz-Gewerbe sind von Rückgängen stark betroffen. Einzig im

Gesundheitshandwerk hat sich die Auftragslage verbessert. Bei der Umsatzentwicklung der Betriebe im Ulmer Kammergebiet bietet sich ein ähnliches Bild: Rund 16 Prozent der Befragten haben Umsatzsteigerungen gemeldet, während 38 Prozent von einem Umsatzminus berichten. Gegenüber dem Vorjahr ist die Betriebsauslastung im dritten Quartal ebenfalls rückläufig: So stieg der Anteil schwach ausgelasteter Betriebe, die maximal zu 60 Prozent ausgelastet sind, im Jahresvergleich von 17 Prozent auf nunmehr 25 Prozent. Im Gegenzug sind rund zwölf Prozent über ihre Kapazitätsgrenzen hinaus ausgelastet, jeder Dritte ist

nahezu voll ausgelastet. Die steigenden Material- und Energiekosten kommen im ohnehin herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld für viele erschwerend hinzu. Mehr als 70 Prozent der Befragten berichten demnach von gestiegenen Einkaufspreisen, die nicht oder nur zum Teil an die Kunden weitergegeben werden können. Vor diesem Hintergrund bleibt der Ausblick auf das vierte Quartal gewerkeübergreifend skeptisch.

Verhaltener Ausblick zum Jahresende
Die Erwartungen an die Schlussmonate 2026 fallen verhaltener aus als im Vorjahresquartal: Auf eine Verbesserung der Geschäftslage hoffen 18 Prozent der Betriebe, während 24 Prozent mit einer Verschlechterung rechnen. Am pessimistischsten blickt das Bauhauptgewerbe auf das Jahresendquartal. Die Beschäftigtenzahl dürfte sich nicht merklich verändern: Fünf Prozent der Befragten wollen laut eigener Aussage die Anzahl ihrer Mitarbeitenden erhöhen, elf Prozent rechnen hingegen damit, dass Personal abgebaut werden muss. Rund 84 Prozent gehen von unveränderten Beschäftigtenzahlen aus.



KOMMENTAR

Ungemütlich wie der Herbst

Mit Blick auf die aktuellen Konjunkturdaten in unserem Kammergebiet hält sich die Euphorie bei mir gerade sehr in Grenzen. Dabei wurde doch kürzlich die Wachstumsprognose nach oben korrigiert. Wie passt das also zusammen? Nun, in unserem regionalen Handwerk scheint dieser Optimismus noch nicht auf fruchtbaren Boden zu stoßen – und dafür gibt es gute Gründe. Denn, um es in anderen Worten zu sagen: Zwischen makroökonomischen Konjunkturprognosen und der tatsächlichen Realität vor Ort in unseren Betrieben zwischen Ostalb und Bodensee klafft eine spürbare Lücke. Schauen wir auf die nüchternen Zahlen: Nicht einmal jeder zweite Betriebsinhaber beschreibt seine derzeitige Geschäftslage als gut. Im Vorjahr waren es noch fast 60 Prozent. Die Zahl derer, die von einem schlechten Geschäftsverlauf berichten, hat sich in den vergangenen zwölf Monaten sogar nahezu verdoppelt. Dementsprechend gedämpft sind auch die Erwartungen an das letzte Quartal in diesem Jahr. Wer bei uns im Handwerk arbeitet, weiß: Herbst und Winter sind traditionell schwieriger. Es wird also – passend zur kälter werdenden Jahreszeit – ungemüt-



Alexander Hamler
Elektrotechnikmeister aus Mutlangen und Vorstandsmitglied der Handwerkskammer Ulm
Foto: Handwerkskammer Ulm

lich bleiben. Doch Jammern und Trübsal blasen bringen uns nicht weiter. Wir sind Handwerker und haben bislang noch jede wirtschaftlich schwierige Phase gemeistert. Ich bin davon überzeugt, dass es uns auch diesmal gelingen wird, dieses Tal zu überwinden. Darum heißt es jetzt: Optimistisch voran gehen. Dazu passt auch, dass fünf von sechs Betrieben ihre Beschäftigten halten wollen. Das ist ein klares Zeichen für Zusammenhalt. In unseren rund 21.000 Betrieben wissen alle, wie wichtig jede einzelne Fachkraft ist. Spätestens wenn der nächste Aufschwung kommt, werden wir jeden und jede von ihnen brauchen.

Kontakt: redaktion@hwk-ulm.de

Rentenreform in Ulm diskutiert

Regional Forum Wirtschaft ordnet Ergebnisse der Alterssicherungskommission ein

Die Weichen für die Altersvorsorge werden mit der geplanten Rentenreform 2026 neu gestellt – aber reichen die vorgeschlagenen Maßnahmen aus? Welche Auswirkungen haben die Reformvorschläge auf die Lohnnebenkosten der Unternehmen? Und was hätte man aus anderen Ländern lernen können? Um diese Fragen zu beantworten wurde Prof. Dr. Bernd Raffelhüschen, einer der gefragtesten Experten für Finanzen und Wirtschaft, als Keynote-Speaker nach Ulm geladen. Er beleuchtete die Reformvorschläge der Alterssicherungskommission kritisch und diskutierte fundierte Perspektiven auf die Zukunft der Altersvorsorge. Die anschließende Podiumsdiskussion widmete sich gezielt der unternehmerischen Sichtweise und den praktischen

Auswirkungen auf die Betriebe und ihre Beschäftigten. Podiumsteilnehmer waren der CDU-Bundestagsabgeordnete Wolfgang Dahler, Geschäftsführer Peter Kaufmann aus Oberstadion als Vertreter des Handwerks sowie Geschäftsführer Dr. Robert Omagbemi aus Bibenach als Industrievertreter. In der Diskussion wurde deutlich: Die Rentenreform betrifft nicht nur die soziale Sicherung, sondern ist auch ein wesentlicher Standort- und Wettbewerbsfaktor. „Regional Forum Wirtschaft“ ist eine grenzüberschreitende Gemeinschaftsinitiative der Ulmer und Neu-Ulmer Kammern und Verbände: Club der Industrie Ulm/Neu-Ulm e.V., Handwerkskammer Ulm, IHK Schwaben, IHK Ulm und Südwestmetall Bezirksgruppe Ulm.



Rege Podiumsdiskussion: Die Experten beleuchteten verschiedene Aspekte der geplanten Rentenreform.
Foto: IHK Ulm

IMPRESSUM



Olgastraße 72, 89073 Ulm,
Pressestelle: Tel. 0731/1425-6103, Fax 0731/1425-9103
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Dr. Tobias Mehlich

150 Jahre Qualität und Handwerk mit Tradition

Backhaus Schmid-Kuhn aus Schwäbisch Gmünd feiert seltenes Jubiläum

Tradition, Qualität und Handwerkskunst werden in der Bäckerei Schmid-Kuhn großgeschrieben – und das seit nunmehr 150 Jahren. Anfang Oktober feierte der Betrieb das seltene Jubiläum im Gmünder Stadtgarten gemeinsam mit seinen Mitarbeitenden. Im Rahmen der Feierlichkeiten erhielten die Geschäftsführer der Bäckerei eine Ehrenurkunde der Handwerkskammer Ulm, die vor Ort von Dr. Stefan Rössler, dem stellvertretenden Hauptgeschäftsführer der Ulmer Kammer, überreicht wurde. Oberbürgermeister Richard Arnold gratulierte persönlich und würdigte die langjährige Erfolgsgeschichte des Handwerksbetriebs.

Das Gmünder Backhaus blickt auf eine bewegte Historie zurück. Im Jahre 1876 eröffnete Josef Kuhn eine Brot- und Feinbäckerei in Schwäbisch Gmünd. Damit legte er den Grundstein für das bis heute bestehende Unternehmen. 1913 übernahm der älteste Sohn den Betrieb und

führte ihn durch die schwierigen Zeiten des Ersten Weltkriegs und der Nachkriegsjahre. 1952 stellt Josef Kuhn einen jungen Bäckermeister ein: Hugo Schmid. Ein Jahr darauf heiratet dieser die zweitjüngste Tochter Gertrud Kuhn. 1955 übergibt Josef Kuhn das Geschäft an seine Tochter und den Schwiegersohn. Die Bäckerei heißt von nun an Schmid-Kuhn, die Geschäfte laufen gut. Anfang der 70er Jahre wird das Stammhaus zu klein und die Planung für den Bau des Backhauses in Unterbettringen beginnt. 1987 wird der dritte Sohn von Hugo und Gertrud – Thomas Schmid – Geschäftsführer. Er leitet den Betrieb bis heute gemeinsam mit seinen drei Kindern. Inhaber Thomas Schmid blickt nun stolz auf seine Wurzeln zurück. Das Traditionsunternehmen wird heute in der fünften Generation als Familienbetrieb geführt – mit derzeit 29 Filialen und rund 350 Beschäftigten sind die Weichen für eine erfolgreichen Zukunft gestellt.



Kurze Wege zu allen benötigten Informationen und Unterlagen: Das Kundenportal der Handwerkskammer Ulm bringt viele Vorteile. Foto: Stilanstalt/Handwerkskammer Ulm

Direkter Draht zur Ulmer Kammer

Neues Online-Kundenportal für Mitgliedsbetriebe gestartet – zahlreiche digitale Services verfügbar

Das neue Kundenportal der Handwerkskammer Ulm ist ab sofort für Mitgliedsbetriebe online. Profitieren Sie von zahlreichen digitalen Services, die Ihnen rund um die Uhr schnell, sicher und unkompliziert zur Verfügung stehen. Mit dem neuen Portal erledigen Sie Ihre Anliegen bequem von überall aus – ganz ohne Wartezeiten. Viele Anliegen lassen sich heute einfach online erledigen – 24/7 und unabhängig von Öffnungszeiten. Im neuen Kundenportal finden sich viele wichtige Services, Anträge und Informationen rund um alle Themen, die Handwerksbetriebe betreffen. Und das alles an einem Ort. Doch was können Inhaberinnen und Inhaber im Kundenportal konkret erledigen? Zunächst einmal ermöglicht es

das Portal, alle persönlichen Daten zu verwalten und zu ändern. Hierzu zählen insbesondere die Stammdaten, Änderungen im Handelsregister, Anpassungen von Leistungsbeschreibungen, Einzugsermächtigungen oder auch der Download von Bestätigungen. Zudem lassen sich online alle Ausbildungsthemen unkompliziert organisieren: u. a. Azubis finden und einstellen sowie Lehrverträge erstellen und ändern. Hinzu kommen weitere Services wie etwa die Bestellung eines Meisterschildes oder das Beantragen von Jubiläumsurkunden. Des Weiteren finden sich im Portal zahlreiche Fachinformationen, nützliche Tipps und Hinweise sowie Unterstützungsangebote. Die wichtigsten Vorteile für Betriebe auf einen Blick:

- Maximale Flexibilität: Rund um die Uhr verfügbar
- Kurze Wege – digital und papierlos
- Aktueller Überblick über alle Anliegen
- Ein Portal mit vielen Services, die stetig ausgebaut und erweitert werden



Melden Sie sich einfach mit Ihren Zugangsdaten an und entdecken Sie, was das Kundenportal für Sie bereithält: siehe QR-Code. Sie haben noch keine Zugangsdaten? Dann können Sie diese gleich unter dem angegebenen Link anfordern. Bei Rückfragen hilft die Handwerkskammer Ulm gerne weiter: Tel. 0731/14250, E-Mail: info@hwk-ulm.de



Urkunde zum 150. Geburtstag: Dr. Stefan Rössler (links) von der Handwerkskammer Ulm mit Philipp Schmid, Thomas Schmid und Richard Arnold (Oberbürgermeister der Stadt Schwäbisch Gmünd). Foto: Verena Friedel Fotografie

Wenn Können und kreative Ideen aufeinandertreffen

Kunsthandwerker mit Staatspreis „Gestaltung Kunst Handwerk 2026“ ausgezeichnet

In feierlicher Atmosphäre wurde im Kloster Schussenried der Staatspreis „Gestaltung Kunst Handwerk 2026“ verliehen. Dabei werden Handwerkerinnen und Handwerker gewürdigt, die mit ihrem Können und ihren Ideen den Mut besitzen, etwas Neues zu wagen. Zu den drei Preisträgern zählen: Frieda Dörfer aus Pforzheim (Goldschmiedin und Schmuckdesignerin), Veronika Schäpers aus Karlsruhe (Buchbinderin und Buchkünstlerin) und Marianne Wurst aus Oberdischingen (Textilgestalterin). Veranstaltet wurde die Preisverleihung vom Ministerium für Wirtschaft, Handwerk und Tourismus Baden-Württemberg, dem Bund der Kunsthandwerker BW e.V., den Staatlichen Schlössern und Gärten Baden-Württemberg sowie der Stadt Bad Schussenried.

Für sein herausragendes handwerkliches Können in Kombination mit künstlerischer Eigenständigkeit wurde der Tischlermeister Thomas Rauscher aus Ehingen geehrt. Er erhielt von Präsidentin Katja Maier den Preis der Handwerkskammer Ulm. Unter dem Titel „Fathership, Mothership und Childship“ fertigte Rauscher drei gedrechselte Holz-Hohlkörper an, die alle aus demselben Holz geschnitzt wurden. Seine Kunstwerke aus Holz beweisen

nicht nur seinen sicheren Umgang mit dem Material, sondern auch einen ganz individuellen Kunstcharakter.

Mit der Preisverleihung fiel gleichzeitig der Startschuss für die diesjährige Landesausstellung des Kunsthandwerks im Kloster Schussenried. 137 ausgewählte Exponate zeigen, wie innovativ, vielfältig und überraschend modernes Kunsthandwerk in Baden-Württemberg sein kann. Die Bandbreite reicht dabei von Schmuck- und Metallarbeiten über Keramik bis hin zu Kunstwerken aus Papier. Die Ausstellung ist noch bis zum 22. November zu sehen.



Katja Maier (Präsidentin der Handwerkskammer Ulm), Thomas Rauscher (Tischlermeister und Preisträger), Thomas Dörflinger (Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Handwerk und Tourismus Baden-Württemberg) und Erwin Promoli (Bürgermeister Stadt Bad Schussenried) (v. l. n. r.). Foto: Handwerkskammer Ulm

Mit Vollgas zum Gesellenbrief

Kreishandwerkerschaft Ulm feiert rund 300 erfolgreiche Absolventen

280 junge Nachwuchshandwerkerinnen und -handwerker dürfen sich nun Gesellinnen und Gesellen nennen. Im Rahmen der innungsübergreifenden zentralen Freisprechungsfeier der Kreishandwerkerschaft Ulm erhielten die Absolventen der Gesellenprüfung Sommer 2026 feierlich ihre Prüfungszeugnisse. In der Ehinger Lindenhalle versammelten sich so mehrere hundert Gäste und Ehrenamtsträger, um die jungen Fachkräfte gebührend zu feiern. Kreishandwerksmeister Uwe Wöhrle würdigte die Leistungen der erfolgreichen Absolventen und ermunterte sie, ihre Chancen zu ergreifen und im Handwerk Karriere zu machen. Auch im Zeitalter der KI und rasanten technischen Entwicklungen werde das Handwerk immer gebraucht und biete attraktive und zukunftssichere Arbeitsplätze mit hervorragenden Zukunftsmöglichkeiten. Für die musikalische Begleitung des Abends sorgten die Sängerin Siyou und der Pianist Joe Fessler.



Für ihre Top-Leistung in der Ausbildung erhält Hannah Marie Merkle (Mitte) ein neues Auto von Kreishandwerksmeister Uwe Wöhrle (rechts) und Geschäftsführer Thomas Jung (links). Foto: Handwerkskammer Ulm

Auch der Zimmererklatsch durfte bei den Feierlichkeiten nicht fehlen, schließlich knüpft er an die lange Tradition des Handwerks an.

Für die beste Absolventin der Gesellenprüfung gab es zudem ein besonderes Geschenk: Hannah Marie Merkle vom Ausbildungsbetrieb Volker Appel, Bau- und Möbelschreinerei aus Blau-

stein, darf sich über ein Auto freuen. Für ein halbes Jahr steht ihr ein Audi A1 Sportback zur kostenfreien Nutzung zur Verfügung. Im Rahmen des anschließenden Stehempfangs hatten die Prüflinge, ihre Angehörigen sowie deren Ausbildungsbetriebe ausreichend Gelegenheit, ihre Erlebnisse in der Berufsausbildung Revue passieren zu lassen.

KURZ UND BÜNDIG

Nachhaltigkeit: Neue EU-Vorgaben

Mit der sogenannten Empowering-Consumers-for-the-Green-Transition-Richtlinie (EmpCo-Richtlinie) verschärft die Europäische Union die Anforderungen an Umweltaussagen und Nachhaltigkeitswerbung. Ziel ist es, Verbraucher besser vor irreführenden oder nicht belegbaren Umweltversprechen zu schützen. Betroffen sind Aussagen wie „klimaneutral“, „umweltfreundlich“, „nachhaltig“ oder „CO₂-neutral“, wenn diese nicht ausreichend nachgewiesen werden können. Auch die Verwendung von Nachhaltigkeitsiegeln wird künftig stärker reguliert. Für Handwerksbetriebe bedeutet dies, die eigene Kommunikation frühzeitig auf den Prüfstand zu stellen. Dies betrifft nicht nur die Website, sondern auch Flyer, Fahrzeugbeschriftungen, Social-Media-Beiträge, Stellenanzeigen und sonstige Werbematerialien.

Sie haben Fragen dazu? Dann

wenden Sie sich an Roman Gottschalk, Tel. 0731/1425-6370, E-Mail: beratung@hwk-ulm.de

Seminar

Generation-H-Academy – Potenzialanalyse & persönliche Standortbestimmung: Erster Schritt zum eigenen Handwerksbetrieb

Im Kurs zur persönlichen Standortbestimmung nehmen Sie sich bewusst Zeit für die wichtigsten Fragen: Passt die Selbstständigkeit zu mir? Welche Stärken bringe ich mit und wo benötige ich Unterstützung? Sie formulieren persönliche Ziele, entwickeln Strategien, um Rückschlägen standzuhalten, und entwerfen mit dem Vision Board ein Bild Ihrer unternehmerischen Zukunft. Diese Potenzialanalyse gibt Ihnen die nötige Klarheit und Sicherheit für Ihren Weg, wenn Sie einen Handwerksbetrieb kaufen möchten.

- Termin: 13. bis 14. November 2026
- Gebühr: 60 Euro
- Ort: Handwerkskammer Ulm

Ansprechpartnerin: Olga Engelhard, Tel. 0731/1425-7540, E-Mail: marketing@hwk-ulm.de

Veranstaltungstipp

Notfallvorsorge: Der Chef fällt aus – ist Ihr Betrieb vorbereitet? (Online)

Was passiert, wenn der Betriebsinhaber plötzlich ausfällt? Krankheit, Unfall oder andere Notfallsituationen treffen oft unerwartet ein und stellen den laufenden Betrieb schnell vor große Herausforderungen. Im kostenfreien Webseminar erhalten Sie praxisnahe Informationen, wie Sie Ihren Betrieb auf solche Situationen vorbereiten können.

- Termin: 27. Oktober 2026, 15 bis 16 Uhr

Ansprechpartner: Benjamin Hauber, Tel. 0731/1425-6375, E-Mail: beratung@hwk-ulm.de, Termine und Veranstaltungen unter www.hwk-ulm.de/ veranstaltung. Ansprechpartnerin: Katrin Pleil, Tel. 0731/1425-6145